Leseandacht für Heiligabend

Leseandacht 24.12.2020

Musik

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, begrüße ich Sie und euch zu unserer Andacht hier am Heilig Abend.

Das gab's noch nie – Weihnachten mit Abstand, (ohne Krippenspiel),

Das gab's noch nie – dass wir fernbleiben, den Liebsten unter uns. Aber das wird es immer geben unter uns: dass die Liebe bei uns wohnt und Gott uns besucht, dass sein Segen aufleuchtet für uns.

Denn „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.", so hat es damals einer gesagt, das verheißt Jesu Geburt auch für uns.

Lied: 24,1 Vom Himmel hoch da komm ich her

Wir hören Worte aus Psalm 96:

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lied: Oh du Fröhliche

Hört wie Gott in die Welt gekommen ist:

Worte aus dem Lukasevangelium im 2. KAPITEL:

Es begab sich aber zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden

bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen in den Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVENTUELL KURZES KRIPPENSPIEL EINBAUEN

ODER LESEPREDIGT VORLESEN

Gebet:

Mitten im Dunkel feiern wir das Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat. Mitten in schlechten Nachrichten feiern wir die gute Botschaft von Gottes Menschenfreundlichkeit. Mitten im Seufzen der Kreatur feiern wir die Hoffnung, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort behalten. Mitten in unseren Abhängigkeiten feiern wir die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat durch seine bedingungslose Liebe. Aller Welt Enden sollen sich in dieser Nacht freuen an der Herrlichkeit unseres Gottes!

Amen.

Lied: Kommet ihr Hirten

Wir laden ein zur Stille... ( so lang wie ein Vaterunser die Stille halten)

Nach der Stille: Lasst uns beten

Fürbitte:

Wir bitten dich für die vielen,

die auch in dieser Nacht keinen Raum finden,

in dem sie bleiben können.

Mache unsere Herzen weit und gib uns Mut und Kraft, unsere Kirchen stets aufs Neue zu öffnen, und lass sie denen Herberge sein, die keinen Ort haben, wo sie hinkönnen.

Den Obdachlosen, den Einsamen, den Kranken und jenen, die verzweifelt sind.

Denen, die aus ihrer Heimat vor den Kriegen und der Gefährdung ihres Lebens geflohen sind oder vertrieben wurden.

Lass uns jenes Licht scheinen, das über den Feldern von Bethlehem leuchtete. Wie du aus dem Elend der Geburt die Strahlen deiner Barmherzigkeit in alle Welt hinaus gesandt hast, so lass sie auch in dieser Nacht leuchten, für all jene die Hoffnung brauchen, damit sie einen Ort finden, an dem sie bleiben können und neue Hoffnung schöpfen, weil Menschen, denen du das Herz geöffnet hast, sich ihrer annehmen.

Wir beten wie wir es von Jesus gelernt haben:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Still ist die Nacht, wenn Gott kommt und sein Reich mit uns baut. Lasst uns davon singen:

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht

Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Quelle: Kirchenkreis Altenburg, EKMD, Dr. Kristin Jahn.